

KunstPlatz: Vorbereitung für diesjähriges Symposium angelaufen Drei neue Skulpturen für Hemsbach

(bn). Unter dem Titel: „Lasst uns zusammenkommen“ werden sich auf dem Gelände vor dem Wiesensee vom 23. Juni bis zum 1. Juli drei Künstler am 4. Skulpturen-Symposium beteiligen und ihre Skulpturen in offener Werkstatt Gestalt annehmen lassen.

Für die diesjährige Veranstaltung hatten sich drei Künstlerinnen und ein Künstler beim Veranstalter, dem KunstPlatz Hemsbach, beworben. Aus beruflichen Gründen musste die Bildhauerin und Preisträgerin 2014 der Heinrich-Vetter-Stiftung, Vanessa May aus Mannheim, ihre Beteiligung absagen.

Am vergangenen Freitag konnte die Vorsitzende des Vereins, Dr. Christiane Boschert, die Künstler zur Vorstellung ihrer Projekte begrüßen. Waren es in der Vergangenheit bei der Präsentation der Entwürfe immer mehr als drei Bewerber, so begründete Boschert die aktuelle Entscheidung mit den anderen Aktivitäten des Vereins in diesem Jahr, die Kapazitäten binden. So wird das Jugendprojekt, das im letzten Jahr in der französischen Partnerstadt Bray-sur-Seine begonnen wurde, im Sommer in Hemsbach fortgesetzt.

Von der Medizin zur Kunst

Die gebürtige Münsteranerin und promovierte Ärztin Dr. Gabriele Möller-Kuhlmann, die ihre ärztliche Tätigkeit aufgegeben und sich der Kunst verschrieben hat, stellte ihren Entwurf vor. Diese Skulptur trägt den Titel „Dynamik“ besteht aus einem etwa zweieinhalb Meter hohen Edelstahlrohr, auf dem acht bewegliche Arme gelagert sind. Die Arme bestehen aus witterungsbeständigem Aluminium, auf die ein Farbspektrum aufgetragen wird. Das Farbspiel entspricht der farbpsychologischen Studie von Eva Heller, die die „Wirkung von Farben“ untersucht hat. Ein Fundament, auf dem die Skulptur montiert wird, soll die Schwingungen auffangen. Jürgen Heinz, Metallbildhauer mit Werkstatt in Lorsch, stellte seine zweiteilige Plastik vor. Mit diesem Modell, das er dem Thema „Freundschaft“ widmet, wird

er zwei Stelen unterschiedlicher Höhe aufstellen, die wie ein rein statisches Gebilde wirken. Auf jede dieser Stelen werden wiederum je zwei Körper montiert, die vom Wind sanft bewegt werden können. Die gesamte Komposition wirkt auf den Betrachter als bestehe sie aus Vollmaterial. „Das ist eine Illusion“, stellt der Künstler klar, denn „es handelt sich um eine aus Hohlkörpern bestehende Blechkonstruktion“.

Die Mannheimer Künstlerin und studierte Psychologin Stefanie Welk arbeitet überwiegend mit den Werkstoffen Metall und Draht, die durch Biegen, Knoten und Schweißen eine plastische Gestalt annehmen. So präsentierte die Künstlerin eine filigrane Skulptur aus Edelstahldraht, die einen Menschen darstellt, der durch das Material zu einem licht- und luftdurchlässigen Medium wird. Durch die glänzende Oberfläche des Drahtes spielt diese Figur mit dem Sonnenlicht. Wird diese Figur an einem Baum montiert, wirkt es wie „der Wunsch nach einer Umarmung“, formulierte es die Künstlerin und so trägt ihre Arbeit den Titel „Embrace“.

Die schwierige Aufgabe der Entscheidung, welche Entwürfe realisiert werden sollen, lag in der Verantwortung einer sechsköpfigen Jury. Unter der Leitung der Kunsthistorikerin Dr. Helga Kaiser-Minn kamen Susanne Spoerl, Corinna Jung, Monika Hott, Manuela de Angelis und Michel Spicka zusammen, um die Auswahl zu treffen, denn es war im Vorfeld die Anzahl der Skulpturen auf zwei Arbeiten begrenzt. Nach einer kurzen Beratung hat die Jury aber beschlossen, dass alle drei eingereichten Entwürfe realisiert werden sollen. Entscheidend war für die Jury die künstlerische Qualität und der unterschiedliche Zugang zum vorgegebenen Thema. Für den Entwurf von Gabriele Möller-Kuhlmann wurde der Aufstellungsplatz „Im Brühl“ gewählt, während für die Skulpturen von Stefanie Welk und Jürgen Heinz noch geeignete Plätze gefunden werden müssen.

Die Veranstalter hoffen, dass auch das kommende Symposium wieder von den Bürgerin-



Die Vorstellung der Entwürfe war das Thema des KunstPlatz.

Fotos: bn

nen und Bürgern begleitet wird und wünschen sich viele Gespräche und Diskussionen mit den Künstlern. „Wie verstehen Kunst als Brücke zwischen unterschiedlichen Kulturen“, erklärte Vorsitzende Boschert und Bürger-

meister Jürgen Kirchner ließ in seinem Grußwort ausrichten, dass „die in der Vergangenheit geschaffenen Werke der Öffentlichkeit die Kunst näher gebracht haben und bereichernd für unsere Stadt sind“.



Die Skulptur von Gabriele Möller-Kuhlmann findet ihren Platz „Im Brühl“.

Volks- und Wanderliedersingen

Mit neuen Liedern in den Frühling

(hoja/red). Wer gern singt und die Freuden des Gesanges in Gemeinschaft erleben möchte, ist am Mittwoch, 5. April, um 18 Uhr in die Vereinsgaststätte

„Hasentreff“ in den Rohrwiesen eingeladen. Eine Mitgliedschaft ist nicht nötig, der Eintritt ist frei. Für die Verköstigung sorgt der Wirt mit seinem Team.

OWG Hemsbach

Fahrt ins Altmühltal

(gbr). Der diesjährige Ausflug des Hemsbacher Obst-, Wein- und Gartenbauvereins führt vom 21. bis 26. Mai in die Region um das Altmühltal und die Hallertau.

Als Programmpunkte sind unter anderem eine Stadtrundfahrt durch Regensburg, ein Besuch der Walhalla und die Besichtigung der Befreiungshalle in Kehlheim vorgesehen. Außerdem werden das Hopfenmuseum in Wol-

zach und der Kuchelbauerturm in Abensberg besichtigt. Ein kleiner Abschnitt der Altmühl wird mit dem Schiff erkundet und bei der Busrundfahrt durch die Region besteht die Möglichkeiten durch die zauberhaften Städtchen Beilngries, Plankstetten und Berching zu bummeln. Auch diese Fahrt verspricht wieder kurzweilig, lehrreich und entspannend zu werden. Es sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen nehmen Hans Krusch, Tel. 71229, Brunhilde Stallenberger, Tel. 8735681, und Sandra Ehret, Tel. 469061, in den nächsten Tagen gerne entgegen.